

Schriftmuster
Hausschriften
SGB | USS

I Fakten



LL Medium is a new typeface based on a bold, archaic late-19th century sans serif published by the Bauer & Co. foundry in South Germany in the early 1880s, at the time simply named «Grotesk».

LL Medium
Designed by Robert Huber
© 2020 lineto

II Display



LL Ruder Plakat VIP basiert auf einem Satz von Holzlettern des Schweizer Gestalters Emil Ruder (* 1914 – † 1970). Digitalisiert wurde sie dieses Jahr durch ein Team von lineto.

LL Ruder Plakat VIP
Designed by lineto
(unpublished) © 2020 lineto

III Diskurs



LL Bradford is an all-purpose serif font family conceived as a versatile tool for high-volume text setting. The primary historical reference point was provided by «Römische Antiqua» (1884).

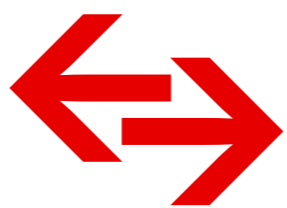
LL Bradford
Designed by Laurenz Brunner
© 2018 lineto

Highfi

Highfi

RiRi

RiRi



±0

1/10

①%

€HF

SGB*

× NO

✓ GO

→ HOME

Warum?

DARUM!

VIS ↔

VERSA

1 Prozent

Low-fi
NORM
High-fi
Riri

§

1/10

1 2 3

1%

CHF

SGB*

JA!

NEIN.

Jetzt!

WARUM?

Darum!

VIS ↔

VERSA

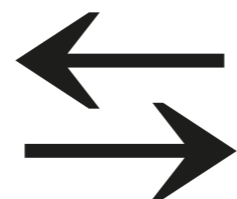
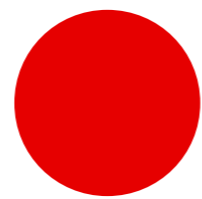
1 Prozent

Highfi

Highfi

RiRi

RiRi



Nº



1/10

①%

CHF

SGB*

× NO

✓ GO

> Home

Warum?

DARUM!

VIS ↔

VERSA

1 Prozent

TATORT Arbeitsplatz.

Für Arbeitende in der Schweiz: Schweizer Löhne.

Angriff der SVP vereitelt!

Eine Schweizer Errungenschaft steht auf dem Spiel.

*«Was wir brauchen?
Wir brauchen
Schweizer Löhne
in der Schweiz!»*

Guillaume Racloz, Zimmermann

*«Wir werden alles
Bekämpfen was
die Interessen der
Arbeitnehmenden
schwächt.»*

Pierre-Yves Maillard
Schweizer Gewerchafts Bund

*«Nur ein guter
GAV sowie griffige
Kontrollen bringen
uns die nötige
Sicherheit.»*

Manuela Peduzzi, Sicherheitkraft

Ja!
NEIN.
Warum?
DARUM!
Go!
STOP!
Wir...
ICH...
Jetzt!
NIE?
SGB.

.....
▶ **Der Wegfall
des Lohnschutzes
führt zu mehr
Lohndumping!**

.....
▶ **Ohne die
Flankierenden
Massnahmen
wird der Schutz
der Arbeitneh-
menden auf's
Spiel gesetzt!**

.....
▶ **Stabile
Beziehungen
zu verlässlichen
Partnern in der
EU sind wichtig!**

.....

Das bringt ein guter GAV

1. **Bessere Löhne und garantierte Lohnentwicklung.**

2. **Mehr Ferien und geregelte Arbeitszeiten.**

3. **Kontrollen und Bussen für schlechte Arbeitgeber.**

4. **Nachzahlungen bei Verstössen.**

An diesem Tag steht die Grossbaustelle im Berner Seeland auf dem Plan. Stefan Hirt und sein Kollege von der **Berner Arbeitsmarktkontrolle**¹ wollen wissen, ob der Gesamtarbeitsvertrag des **Bauhauptgewerbes**² bei allen Beschäftigten eingehalten wird. Ob Kollegen, die nicht in der Schweiz leben, sich korrekt angemeldet haben. Er trifft den **Polier**³, einen alten Bekannten. Unter dessen Leitung ziehen hier an die 30 Arbeiter elf Wohnblöcke hoch.

Hirt ist beeindruckt von der Ordnung auf der Baustelle. Er fragt nach Akkordanten, Maurern, Schalern und Eisenlegern. Einer ihrer Chefs, ein Subunternehmer aus dem Aargau, ist gerade auf dem Platz. Und erklärt ganz offen: «Nein, Spesen und Wegentschädigung zahle er seinen Leuten nicht.» Hirt notiert das in seinem Rapport an die zuständige **paritätische Berufskommission**⁴ PBK Biel-Seeland.

Hirt kennt die Bieler gut. Hier hat er vor 15 Jahren als Arbeitsmarkt-Kontroleur angefangen. Als Zimmermann sass er zuvor in der Berufskommission des Baugewerbes und im Vorstand der Unia. Er habe sich sehr für die **flankierenden Massnahmen**⁵ eingesetzt, erzählt er und wollte deshalb auch bei deren Umsetzen helfen.

So arbeitet er drei Jahre als Inspektor in der Region Biel Seeland. Damals gingen wir noch mit Block und Bleistift auf die Baustellen, und niemand wusste genau, was er machen sollte. Viel Wirkungsvoller wurden die Inspektionen, als die flankierenden Massnahmen nach und nach verschärft und die regionalen Kontrollstellen im Jahr 2008 kantonal zusammengelegt wurden.

① **Schweizer Löhne für Arbeit in der Schweiz.**

② **Mehr Ferien und klarere Arbeitszeiten.**

③ **Schärfere Kontrollen von Arbeitgebern.**

④ **Der Lohn ist ein schützenswertes Gut.**

Am 27. September geht es darum zu entscheiden.

Diese Initiative gefährdet die Arbeitsplätze der Export-Industrie!

Die SVP greift die Rechte der Arbeitnehmenden an.

Das ist der richtige Weg nach vorne.

Wir machen weiter und kämpfen um jeden Arbeitsplatz.

Der Bilaterale Weg hat sich für mehr als 20 Jahre als der richtige erwiesen.

Der Schweizer Weg ist der effektivste in der Durchsetzung.

1921

Die Fremdenpolizei wird beauftragt die Überfremdung der Schweiz zu verhindern.



1934

Einführung des Saisonierstatuts.



1963

Einführung der Betriebsweisen Plafonierung der Beschränkung der Zulassung der Ausländischen Arbeitskräfte.



1965

Erste Überfremdungsinitiative wird vom Volk abgelehnt.



1970

Einführung der Globalplafonierung. Der Bundesrat legt erstmals die Höchstzahl fest.

**Flankierende
Massnahmen
einfach erklärt**
→ [jobs-und-
loehne.ch](http://jobs-und-loehne.ch)

**Jetzt mitmachen
und Materialien
bestellen**
→ [jobs-und-
loehne.ch](http://jobs-und-loehne.ch)

Fragen zum GAV
→ www.gav.ch

**Den Film zum
Thema entdecken**
→ [jobs-und-
loehne.ch/film](http://jobs-und-loehne.ch/film)

41'000

**UNTERNEHMEN WERDEN
JÄHRLICH KONTROLLIERT.**

170'000

**MAL WERDEN JEDES JAHR
DIE ARBEITSBEDING-
UNGEN VON DEN, IN DER
SCHWEIZ TÄTIGEN PER-
SONEN KONTROLLIERT.**

6'500

**DER SGB-LOHNRECHNER
WEISS DIE ANTWORT.**

2'000'000

**ARBEITSPLÄTZE SIND IN
DER SCHWEIZ DURCH DEN
GESAMTARBEITSVERTRAG
GESCHÜTZT.**

PARITÄTISCHE BERUFSSKOMMISSION

Die Paritätische Kommission setzt sich aus Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite zusammen. Sie kontrolliert die Einhaltung des Gesamtarbeitsvertrags. Die paritätische Kommission kontrolliert die Arbeitsbedingungen der dem GAV-Unterstellten Firmen stichprobenweise oder auf Anzeige hin.

GAV

Ein Gesamtarbeitsvertrag «GAV» ist in der Schweiz die vertragliche Grundlage für jeden Arbeitsvertrag eines bestimmten Berufes bzw. für sämtliche Arbeitsverhältnisse in einer bestimmten Branche. Im Gesamtarbeitsvertrag werden in der Regel Arbeitszeiten, Ferien, Kündigungsfrist sowie Mindestlöhne festgelegt. Der Gesamtarbeitsvertrag wird jeweils zwischen den Gewerkschaften und Unternehmerverbänden ausgehandelt.

FLANKIERENDE MASSNAHMEN

Zum Schutz der Erwerbstätigen vor missbräuchlichen Unterschreitungen der schweizer Lohn- und Arbeitsbedingungen wurden am Ersten Juni 2004 die sogenannten flankierenden Massnahmen eingeführt. Die flankierenden Massnahmen sollen ausserdem gleiche Wettbewerbsbedingungen für inländische und ausländische Unternehmen gewährleisten.

BILLATERALE VERTRÄGE

Die sog. «bilateralen Verträge» zwischen der Schweiz und der Europäischen Union umfangssprachlich Bilaterale wurden in Kraft gesetzt, um die Beziehungen zwischen der Schweiz und den Mitgliedern der Europäischen Union EU auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene zu regeln.

LOHNVERGLEICH

Schweiz	6248
Dänemark	5115
Deutschland	3658
Österreich	3196
Spanien	2053
Portugal	1072
Bulgarien	517

HÖHERE BEITRÄGE

2010	12.5 %
2018	13.5 %
plus	1 %

WENIGER RENTE

2010	CHF	3060
2018	CHF	2950
minus	CHF	110

SGB RPK 2010

Bachofner Rita	P
Runin Sandro	M
Stettler Marti	M
Wildi Nicolas	M

ABBILDUNGEN

S. 1 - OBEN

Laurent Gillieron

S. 3, 8, 10, 11

Hugues Siegenthaler

S. 4 - OBEN

Manu Friedrich

S. 4 - BILDMITTE

Peter Klaunzer

KEYSTONE

S 6 - OBEN

Phillipe Rossier

SONNTAGBLICK

S. 6 - UNTEN

Peter Schneider

KEYSTONE

S. 7 - OBEN

Thomas Pflaum

VISUM

S. 7 - BILDMITTE

Noah Wendel

IMAGO

S. 7 - BILDMITTE

Hans Krebs

PHOTOPRESS

S. 7 - UNTEN

Raisa Durandi

LITERATURVERZEICHNIS

Wicker H. - Fibbi R. - Haug W.

MIGRATION UND DIE SCHWEIZ

Ergebnisse des Nationalen

Forschungsprogrammes Migration und interkulturelle Beziehungen.

SESIMO VERLAG ZÜRICH, 2003

Dhima G. - Donni R. - Ribbi C. - Föllmi R.

POLITISCHE ÖKONOMIE DER SCHWEIZERISCHEN AUSLÄNDER-REGELUNG

Eine empirische Untersuchung über die helvetische Migrationspolitik und Vorschläge für ihre zukünftige Gestaltung.

RUEGGER-VERLAG CHUR, 2012

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SCHWEIZER GEWERKSCHAFTS BUND
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern

REDAKTION

Urban Hodel, Benoit Gaillard

GESTALTUNG

Noir Associates Zurich

DRUCK

Centre d'impression Lausanne SA

AUFLAGE

1'400'0000

Vor 100 Jahren erschütterte der Generalstreik die Schweiz. 250'000 Menschen traten in den Ausstand für eine soziale und gerechte Schweiz.

Der Landesstreik. Sechs Tage im November 1918

Hier sind die Referate über Ursachen, Konfliktfelder und Folgen publiziert.

3 PAUL RECHSTEINER
9 STEFAN KELLER
33 MARC PERRENOUD
49 ELISABETH JORIS
65 SILVIA ARLETTAZ
75 PIERRE EICHENBERGER
81 ANDREAS THÜRER
91 BERNHARD DEGEN
97 EWALD ACKERMANN
103 ADRIAN ZIMMERMANN

IM HERBST 1919 als sich das nahende Ende des Krieges zunehmend abzeichnete, spitzte sich die Situation mehr und mehr zu. Am 30. September trat das Zürcher Bankpersonal für Lohnerhöhungen in den Ausstand. Nachdem sich die Arbeiterschaft mit dieser Forderung solidarisiert und einen lokalen Generalstreik organisiert hatte, endete dieser Arbeitskampf mit einem vollen Erfolg.

AM 13. OKTOBER wurde in einer eidgenössischen Volksabstimmung die vom Bundesrat zur Ablehnung empfohlene Proporzinitiative mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen. Damit zeichnete sich das Ende der seit der Gründung des Bundesstaates bestehenden freisinnigen Hegemonie ab. Noch im Herbst 1917 hatte der Freisinn in den letzten Majorzwahlen mit einem Wähleranteil von etwa 40 Prozent

die absolute Mehrheit gewonnen, während die Sozialdemokraten zwar über 30 Prozent der Stimmen errangen, jedoch nur etwa 10 Prozent der Mandate zugeteilt erhielten.

AM 22. OKTOBER forderte die Schweizerische Bankiervereinigung von Bundesrat und Armeeführung ein härteres Vorgehen als beim Zürcher Bankstreik. Am 29. Oktober rief die SP zu Kundgebungen anlässlich der Jahresfeier der Russischen Revolution auf, worauf General Wille beim Bundesrat unter Verweis auf angebliche linke Putschpläne ein Truppenaufgebot für Zürich beantragte, damit jedoch zunächst abblitzte.

AM 3. NOVEMBER entstand in Genf eine erste Bürgerwehr unter Théodore Aubert, der in den 1930er-Jahren dann Nationalrat der faschistischen Union Nationale werden sollte.

4. NOVEMBER malte General Wille in einem Schreiben an den Bundesrat (sogenanntes «Wille-Memorial») die «Möglichkeit eines plötzlichen unerwarteten Ausbruchs einer Revolution» in der Schweiz an die Wand und forderte vom Bundesrat ein massives Militäraufgebot für die Grossstädte, «um dieses Gesindel in seine Schlupfwinkel zurückzuseuchen». Zugleich zog er die bisherigen Besatzungstruppen aus Zürich ab, um der Zürcher Kantonsregierung deren Abhängigkeit von der Armeeführung zu demonstrieren.

AM 5. NOVEMBER ersuchte der dadurch erschreckte Regierungsrat des Kantons Zürich um Truppenschutz.

AM 6. NOVEMBER beschloss der Bundesrat ein massives Militäraufgebot zur Besetzung der Städte Zürich und Bern sowie die Ausweisung der

Die Forderungen des Landesweiten Generalstreiks lauten:

- ① **Sofortige Neuwahl des Nationalrates**
- ② **Aktives Frauenstimmrecht**
- ③ **Einführung der allgemeinen Arbeitspflicht**
- ④ **Reorganisation der Armee im Sinne eines Volksheeres**
- ⑤ **Alters und Invalidenversicherung**
- ⑥ **Tilgung der Staatsschulden durch die Besitzenden**

AM 8. NOVEMBER hörte eine Telefonistin Telefongespräche zwischen Robert Grimm und Ernst Nobs sowie weiteren Beteiligten ab und meldete dies ihren Vorgesetzten. Diese Gespräche verdeutlichten, dass die Revolutionsängste der Behörden unbegründet waren. Durch die Telegramm- und Telefonzensur versuchte die PTT die Verbindung zwischen den lokalen Streikkomitees und der Generalstreikleitung zu unterbrechen. Das Tessin beispielsweise blieb während des Streiks kommunikativ isoliert.

AM 9. NOVEMBER organisierte das Oltenener Aktionskomitee in 19 Städten einen 24-stündigen Proteststreik gegen die militärische Besetzung.

HERAUSGEBER
SCHWEIZER
GEWERKSCHAFTS BUND
REDAKTION
Urban Hodel
Benoit Gaillard
GESTALTUNG
Noir Associates Zurich
DRUCK
Centre d'impression SA
AUFLAGE
10'000

un
Pour un
nouveau
départ
social
1er mai

Zeit
für die
soziale
Wende
1. Mai

Schriftbilder
Bücher-Katalog-Test
nach Moritz Tramer

Rafael Koch mit Rokfor

Wenn wir
Tiere

wären Wilhelm Genazino

Book List

Paul Sloman

**LABY
RINTHE**

JORGE LUIS BORGES

PARSUA BASHI

BRIEFE

aus Teheran

David van Reybrouck

KONGO

Eine Geschichte

PER ANHALTER DURCH DIE

GALAXIS

DOUGLAS ADAMS

PAUL KRUGMAN

ARE THINKING

INTERNATIONAL TRADE

ABC

Das ABC-Spielebuch

Rotraut Susanne Berner

Joanne K. Rowling

Harry
Potter

UND DER STEIN DER WEISEN

Howl

and other Poems
Allen Ginsberg

LABY RINTHE

JORGE LUIS BORGES

Flauberts
Papagei
JULIAN BARNES

Richard Sennett
HANDWERK

DIE WEISSE
MASSAI

Corinne Hofmann

The Anatomy of
Bibliomania
HOLBROOK JACKSON

MITTERNACHTS
MORD

Henning Mankell

Die schönsten
Leidliche

J. W. VON GOETHE

Schriftgebrauch
LL Prismaset
Swiss Design Awards

Rafael Koch und Mauro Paolozzi mit Jonathan Hares

SWISS

DES

IGN

Kuratorium und Projektleitung,
Commissaire et direction du projet,
Curator and project management:
Patrizia Crivelli, Bern

Ausstellungskoordination,
Coordination de l'exposition,
Exhibition manager:
Barbara Vlachos, Bern

Ausstellungsarchitektur,
Scénographie, Exhibition design:
Holzer Kobler Architekturen, Zürich


Grafik, Graphique, Graphic Design:
Rafael Koch & Mauro Paolozzi,
Zürich / Fred Bodmer (Disch Café)

Disch Café:
Annette Weber, Fred Bodmer, Bern

Unser Dank, Nos remerciements,
Thanks to: Banny, Nanny & Wanny
(forever), Léa Fluck (HRH), Beatrice
Mettraux, Andrea Stulz, Hedy Graber,
Stefan Schöbi, Anna Wacker, Barbara
Holzer, Ingo Böhler, Simone Haar,
Annette, Fred, Malou, Monika, Bea,
Su, Dave (yay!)

Eine Ausstellung des Bundesamtes
für Kultur / Une exposition de l'Office
fédéral de la culture / An exhibition
of the Federal Office of Culture

www.swissdesignawards.ch

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Die Ausstellung Swiss Design Awards ist Bestandteil des ältesten und bekanntesten Designwettbewerbs der Schweiz. Erstmals 1918 durchgeführt, wurde er ursprünglich als Instrument zur Ankurbelung der Wirtschaft nach dem ersten Weltkrieg gedacht. Seither hat er sich zum führenden Schweizer Designwettbewerb entwickelt und umfasst Produkt- und Industriedesign, Szenografie, Grafikdesign, Mode- und Textildesign, Fotografie sowie Schmuck und Keramik. Die Ausstellung Swiss Design Awards wird vom Bundesamt für Kultur organisiert und kuratiert. In diesem Jahr werden 59 Arbeiten aus 5 Hauptkategorien (Modedesign, Industriedesign, Grafikdesign, Fotografie und Designvermittlung) gezeigt, welche von der Eidgenössischen Designkommission und ihren Experten unter dem Vorsitz von Patrick Reymond aus über 300 Eingaben ausgewählt wurden. Aus den 59 Projekten, die hier zu sehen sind, wählt die Eidgenössische Designkommission kurz vor der Ausstellungseröffnung die Preisträgerinnen und Preisträger.

Die Ausstellung Swiss Design Awards bietet eine gute Möglichkeit während der Art Basel die neusten Entwicklungen in der Schweizer Designszene zu verfolgen und bildet einen geselligen Treffpunkt für Designer, Kritiker, Kuratoren und Galeristen. Die Preview findet am Montagabend statt, das Disch Café ist während der ganzen Woche geöffnet. Führungen und Podien werden ebenfalls angeboten.

IP

OSTT

FOS\$S

IIIL

MMOIID

EIRNN

OFEFE

ICEE

ID

AWW

EES

AARDID

IGNN

L'exposition Swiss Design Awards est une partie intégrante de la plus ancienne et plus renommée compétition de design suisse. Introduite pour la première fois en 1918, elle a été créée comme un outil de promotion de l'économie et de l'industrie nationale après la première guerre mondiale. Elle s'est depuis développée comme le concours le plus avancé de design en Suisse et comprend des projets de: design de produits; design industriel; scénographie; graphisme; mode; textile; photographie ainsi que bijoux et céramique. L'exposition Swiss Design Awards est organisée et conçue par l'Office fédéral de la culture. Cette année, 59 travaux — provenant des 5 catégories suivantes: mode, design industriel, graphisme, photographie et médiation de design - ont été choisis par la Commission fédérale de design et ses experts sous la présidence de Patrick Reymond parmi 300 candidatures. A partir des 59 projets visibles dans ces murs, la Commission fédérale de design sélectionne les lauréats des Prix fédéraux de design peu avant l'ouverture de l'exposition au public.

Les Swiss Design Awards présentent, dans le cadre d'Art Basel, les développements les plus récents dans la scène du design national et constituent un rendez-vous de choix pour designers, critiques, curateurs et marchands. La preview a lieu lundi soir 10 juin 2013 et le Dish Café vous accueille durant toute la semaine. Visites guidées et discussions complètent le programme.

The exhibition Swiss Design Awards forms part of Switzerland's oldest and most renowned design competition. Created in 1918, it was conceived as a tool to promote Swiss trade and industry after the First World War. Since then, it has evolved into Switzerland's foremost design competition, and encompasses product and industrial design, scenography, graphic design, fashion and textile design, photography, jewellery and ceramics design. The Swiss Design Awards exhibition is organized and curated by the Federal Office of Culture. This year, 59 projects are on display from 5 main categories (Fashion Design, Industrial Design, Graphic Design, Photography and design mediation). Selected by the Federal Design Commission and its jury lead by Patrick Reymond, from over 300 submissions. Out of the 59 works on display, the Federal Design Commission selects the prize winners shortly before the exhibition opens to the public.

The Swiss Design Awards at Art Basel provides an excellent opportunity to sample the latest developments of the design scene in Switzerland and serve as a convivial meeting place for designers, critics, curators and gallery owners. The preview is held on Monday evening, Dish Café is open during the whole week, and guided tours and talks are also on offer.

S

AT

ILAS

STND

||⊘

SOIL

SOIL

ITT

⊘

Noir Associates
Feldstrasse 60
8004 Zürich

©2022

WEB